

Birsfelder Anzeiger, 25.07.2008

## **Prosecco und Oliven**

Alte Weiber sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren. Die Zeiten, in denen sie sich mit kalorienzählenden, dauergewellten Freundinnen in gemütlichen Kaffees trafen, sind weitgehend vorbei.

Wir, die heutigen Vertreterinnen dieser Gattung, sind schriller und weniger damenhaft frisiert. Statt Kaffee und Kuchen (*aber bitte mit Sahne*), bestellen wir Prosecco und Oliven. Ohne Kalorien zu zählen, gönnen wir uns ein zweites Glas

und verlassen uns darauf, dass wir es wieder abtrainieren werden. Die jungen Kellner nennen uns Ladys, was uns zwar nicht jünger aber hipper aussehen lässt und obendrein um Längen charmanter tönt als Unsägliches wie *Oma* oder *gute Frau*.

Dass wir in den wilden siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts jung waren, hat Spuren hinterlassen. Vieles, das die braven fünfziger Jahre uns aufgezwungen hatten, wurde über Bord geworfen. Wir liefen mini und maxi und im wieder modernen Ethno-Look hippiemässig durchs Leben. Wir waren gegen den Krieg in Vietnam, die Apartheid in Südafrika und gegen AKWs. Wir trennten uns von unseren BHs und viele von uns waren für *die Sache der Frau*. Je nach Temperament mehr oder weniger erfolgreich, hatten wir gelernt, die Klappe aufzureissen und unsere Meinungen und Forderungen an den Mann zu bringen.

Nur logisch, dass wir jetzt auch das Alter neu erfinden. Da kommt etwas auf die Gesellschaft zu! WIR mutieren in hundert Jahren nicht zu sanftmütigen, lenkbaren Alterchen. Das Pflegepersonal in den Alten- und Pflegeheimen kann einem jetzt schon Leid tun.

Auf nichts mehr ist Verlass. Nicht einmal die alten Weiber sind das, was sie einmal waren und das ist gut so.

Madeleine Hunziker